

WiLMo – Wirtschaftsinformatik Lehr- und Lern-Module

Schriftliche Zusammenfassung

In diesem Podcast-Gespräch tauschen sich Christoph Horst und Jonas Gilz vom ZHQ mit Christian Czarnecki und Martin Wolf aus dem Fachbereich Elektro- und Informationstechnik über ihren erfolgreichen Antrag für ein Open Educational Resources (OER)-Projekt aus. Christian Czarnecki, der Konsortialführer des Projekts, und Martin Wolf sprechen über die Herausforderungen und Ziele ihres Projekts, das über 1 Million Euro an Fördermitteln erhalten hat und an sechs Hochschulen mit über 20 beteiligten Professoren umgesetzt wird.

Czarnecki, der erst seit kurzem an der FH Aachen tätig ist, erklärt, dass seine vorherigen Erfahrungen an anderen Hochschulen sowie seine aktive Rolle in der Wirtschaftsinformatik-Community ihm bei der erfolgreichen Antragstellung geholfen haben. Martin Wolf ergänzt, dass die relativ junge Wirtschaftsinformatik-Abteilung in Aachen durch dieses Projekt gestärkt wird, und hebt hervor, wie die Idee zur Antragstellung gemeinsam mit Czarnecki entstand.

Das OER-Projekt zielt darauf ab, die Kerninhalte eines Wirtschaftsinformatik-Studiums als frei zugängliche Lehrmaterialien für eine breite Öffentlichkeit bereitzustellen. Diese Materialien sollen sowohl für Studierende als auch für alle anderen Interessierten verfügbar sein. Die Projektbeteiligten möchten dabei standardisierte Curricula erstellen, die von den beteiligten Hochschulen gemeinsam entwickelt und genutzt werden. Das Projekt umfasst sieben verschiedene Themengebiete, darunter Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Informationsprozessmanagement und Software Engineering.

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Schaffung von Lehrmaterialien, die den Lehrenden an den beteiligten Hochschulen als Grundlage dienen können. Diese Materialien sollen flexibel und erweiterbar sein, sodass sie an individuelle Lehrstile angepasst werden können. Es wird darauf hingewiesen, dass zwar gemeinsame Inhalte entwickelt werden, aber jeder Lehrende die Freiheit hat, diese Inhalte nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Eine Herausforderung, die in dem Gespräch angesprochen wird, betrifft die Komplexität des Projekts, insbesondere die Abstimmung zwischen den beteiligten Hochschulen und die Einhaltung von Urheberrechtsbestimmungen. Um die Qualität und Einheitlichkeit der Materialien zu gewährleisten, sollen regelmäßige Treffen und Abstimmungsrunden stattfinden. Darüber hinaus ist geplant, einen Beirat aus Studierenden, Praxisvertretern und Lehrenden anderer Hochschulen einzurichten, der das Projekt begleitet und sicherstellt, dass die entwickelten Materialien den Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen.

Zum Abschluss des Gesprächs betonen Czarnecki und Wolf die Bedeutung von Effizienz in der Lehre. Sie hoffen, dass durch die Bereitstellung standardisierter Lehrmaterialien die Zeit, die neu berufene Professoren für die Erstellung von Lehrunterlagen aufwenden müssen, reduziert wird. Dies soll es den Lehrenden ermöglichen, sich stärker auf aktuelle Themen und innovative Lehrmethoden zu konzentrieren.